



Vesperkirche auf neuen Pfaden

Weihnachten ist für alle da. Arm und Reich, Jung und Alt freuen sich wochenlang auf dieses Fest der Hoffnung. Auch die Ludwigsburger Vesperkirche zündet jedes Jahr in der Friedenskirche eine Kerze der Zuversicht an. Sie bringt Wärme, ein gutes Essen und Gemeinschaft zu jedermann. Im neuen Jahr werden die persönlichen Begegnungen geringer oder ganz ausfallen. Trotzdem wird es eine Vesperkirche geben, die sich und ihren Zielen trotz aller Einschränkungen treu bleibt.

Ludwigsburg: Die Tische und Stühle im Seitenschiff der Kirche werden leer bleiben. Kein Geklapper der Messer und Gabeln, keine Tischgespräche zwischen Menschen, die sich vorher noch nicht gekannt haben. Weder die besinnliche Zäsur des Mittagessens wird es geben, noch die Spieldecke, und auch die besonderen Kulturveranstaltungen am Abend können leider nicht stattfinden.

Trotzdem steht die „etwas andere Vesperkirche“, wie Bärbel Albrecht von der Diakonie und Pfarrerin Gisela Vogt die 2021er Ausgabe nennen, in bester Tradition zu den bisherigen Ausgaben der Speisung. Denn was da, vom 19. Januar bis zum 25. Februar als Kombi

aus digitalen und schmackhaften analogen Angeboten vor und in den Restaurants zum Guten Hirten geboten wird, kann sich durchaus sehen lassen.

Zunächst das Wichtigste: Die Vesperkirche 2021 findet immer nur dienstags, mittwochs und donnerstags statt. Als Gäste können diesmal nur jene Personen ein Essen abholen, die im Besitz eines gültigen Tafelausweises sind.

Ein Essen kostet 1,50 Euro

Der Preis eines Essensbons ist unverändert. Für 1,50 Euro gibt es eine vollständige warme Mahlzeit. In einem normalen Jahr wird sie auf der Karlshöhe gekocht und dann in der Friedenskirche von ehrenamtlichen Helfern zu den Gästen gebracht. Bei der anstehenden Vesperkirche light, musste ein anderes Verteilungssystem her. Die Gäste kaufen im Haus der Kirche in der Unteren Marktstraße 3 mindestens ein Tag im Voraus ihren Gutschein. Mit dem gehen sie dann zum fixen Zeitpunkt zu einem der teilnehmenden Lokale. Dort werden sie von einem

Team der Vesperkirche begrüßt, das ihnen dann das Essen zur Mitnahme einpackt. Das geliebte und so wichtige gemeinsame Essen fällt somit aus. Jeder isst zuhause und ist trotzdem nicht allein.

Warum? Zunächst gibt es die Gespräche bei der Essensübergabe. Dann sind an den Vesperkirchentagen die sogenannten Plaudertelefone besetzt. Dort kann jeder von 14 bis 16 Uhr anrufen und sagen, was er auf dem Herzen hat. Lob, Kummer, Essenswünsche - alles kann besprochen werden.

Zu den wichtigen Traditionen der Vesperkirche gehört „Das Wort zur Mitte des Tages“. Wer einen Internetzugang hat, der kann das geistliche Wort als Podcast auf der Vesperkirchen-Homepage anhören. Wer nicht gerne online geht oder keine Möglichkeit dazu hat, bekommt das Wort zum Vesperkirchentag in gedruckter Form zum Essen ausgehändigt.

Zwei Gottesdienste sind geplant

Keiner weiß, was im nächsten Jahr sein wird. Bisher sind Gottesdienste noch erlaubt. Darum sind

auch Vesperkirchengottesdienste geplant. Sie finden zur Eröffnung am 17. Januar und zum Abschluss der Vesperkirche am 28. Februar um 9.30 Uhr statt.

Die zehn kleinen Vesperkirchen 2021

Das alles, da sind sich Bärbel Albrecht und Gisela Vogt einig, wäre ohne die Hilfe von Sponsoren und engagierten Gastronomen nicht möglich gewesen. Darum seien an dieser Stelle die zehn „kleinen“ Vesperkirchen des Jahres genannt, wo für die Vesperkirche gekocht wird, und wo die Bon-Besitzer ihr Essen abholen können. Jeder kennt sie, denn sie zählen zu den beliebtesten Gastronomien der Stadt: 1. Das Fräulein Cluss im Scala in der Stuttgarter Straße. 2. Sam Kullmann's Diner in der Pflug-

felder Straße 22. 3. Die Metzgerei Lemberger in der Schorndorfer Straße 113. 4. Die Bäckerei Luckscheiter in der Wilhelmstraße. 5 Die Bäckerei Lutz am Marktplatz. 6. Der Ratskeller in der Wilhelmstraße. 7. Der Rossknecht im Sudhaus. 8. La Signora Moro am Marktplatz. 9. Das Ristorante Da Tafuro in der Unteren Marktstraße. 10. Die Weinstube Klingel in der Eberhardstraße.

Die Essensvielfalt wird mithin 2021 so groß sein, wie nie zuvor. Trotzdem, und da sind sich alle einig, wäre es schön, wenn es 2022 wieder eine ganz normale Vesperkirche mit all ihren Begegnungen geben könnte. Denn sie sind, bei allem Lob für das gute und so wichtige Essen, das Salz in der täglichen Vesperkirchensuppe.

Michael Langjahr

Die Vesperkirche im Jahre 2019, wie man sie kennt. Die Ausgabe 2021 darf wegen der Pandemie nicht in der Friedenskirche stattfinden. Foto: Langjahr

INFO

● Ludwigsburger Vesperkirche
19. Januar - 25. Februar
Start des Bonverkaufs ist
der 11. Januar 2021
Preis: 1,50 Euro pro Essen
Voraussetzung: Besitz
eines Tafelausweises.
Vesperkirchentage sind der

Dienstag, der Mittwoch
und der Donnerstag.
Bon-Verkaufsstelle ist das
Haus der Kirche in der
Unteren Marktstraße 3
Ludwigsburg
Netz: www.vesperkirche-ludwigsburg.de